

Thema: Prater Wien

Autor: Mirjam Marits

Deutsche Hilfe für den Wiener Prater

Lokalausweis. Eine Achterbahn mit Fünffach-Looping soll neue Gäste anlocken. Wer dann noch hungrig ist, lässt sich das Essen ebenfalls via Rollercoaster servieren.

VON MIRJAM MARITS
UND ANDREAS WETZ

Wien ist also doch nicht anders. Auf der ganzen Welt gleichen sich die Bilder wie ein Ei dem anderen. Je größer die Achterbahn, desto mehr Erwachsene (Kinder und Jugendliche ausgenommen, sie sind entscheidungsstärker) diskutieren in sicherer Entfernung zum Ticket-schalter miteinander, ob sie nun sollen oder nicht. Von Sich-*Trauen* ist aus taktischen Gründen nie die Rede. Man hat schließlich einen Ruf zu verlieren. Nun ist dieses Phänomen auch im Wurstelprater zu beobachten.

Um die im Vergleich zu internationalen Vergnügungsparks immer noch etwas verschlafene wirkende Freizeitmeile etwas aufzuputzen, holte sich heuer der Prater-Betreiber den sogenannten Olympia Looping aus Deutschland. Die Anlage steht sonst auf dem Münchner Oktoberfest und soll die größte mobile Achterbahn der Welt sein.

Achterbahn-Fans, für die es in Österreich zwar ein solides, aber alles andere als spektakuläres Angebot gibt, wird das freuen. Die etwas über zwei Minuten dauernde Fahrt auf dem über 1000 Tonnen schweren Stahlgerüst lässt einen schnell jegliche journalistische Distanz vermissen. Schon bergauf ist die Bahn schneller als manch andere in voller Fahrt. Der First Drop aus 32 Metern Höhe, so nennen Aficionados die erste, meist auch schnellste Abfahrt einer Achterbahn, gibt buchstäblich einen haarsträubenden Eindruck davon, was da noch kommt: fünf Loopings in Serie, unterbrochen nur von Steilkurven, die den Körper mit der fünffachen Erdbeschleunigung in den Sitz pressen. Da ist bei idealem Frühlingwetter (leider?) nur wenig Zeit, den Ausblick über Wien zu, naja, genießen.

Die Warnschilder am Ticket-schalter – Personen mit schlechten Bandscheiben und schwachem Kreislauf müssen draußen bleiben – sind also nicht als Gag ge-

dacht. Die Wirkung auf das Allgemeinbefinden der laut Betreiberangaben bis zu 100 km/h schnellen Fahrt entspricht in etwa jener von drei Tassen Kaffee: Danach ist dank Adrenalinschub von Frühjahrsmüdigkeit keine Spur mehr. Insofern lässt sich der Preis der Raserei (8,50 Euro) irgendwie rechtfertigen.

Auch die zweite neue (deutsche) Attraktion hat sich der Achterbahn verschrieben: Im Rollercoaster-Restaurant werden Speisen und Getränke auf einem scheinbar endlos langen Schienensystem in rasantem Tempo über den Köpfen der Gäste auf die Reise zu den Tischen geschickt. Das alles ist extrem

aufwendig und macht sicher auch Spaß. Sofern das mit der Technik klappt. Was bei der Präsentation am Donnerstag leider nicht der Fall war: Die Speisen landeten oft auf dem falschen Tisch, die groß angekündigte Innovation der Roboter – das Cocktailmixen – wurde gar nicht erst gezeigt. Dafür konnten die Roboter zu einem Michael-Jackson-Medley samt Lichtshow perfekt ihre gelben Arme schwingen. Das alles ist genauso laut, bunt und schrill, wie es klingt – und passt daher ganz gut in den Prater (und nur hierhin.)

Burger im Kochtopf

Bestellt wird das Essen innovativ über Tablets, außer die Software gibt w. o., dann kommen, ganz old-school, dankenswerterweise echte Kellner. Damit das Essen auf seiner Achterbahnfahrt nicht auf den Gästen landet, rasen die Burger (ca. 14 Euro) verpackt in Kochtöpfen samt Deckel daher. Den Burger schneidet man im Topf (seltsam!) oder hält ihn in der Hand und patzt auf den Tisch (unpraktisch!). Vor lauter Tüfteln an fast absurd viel Technik – die hoffentlich bald funktioniert – hat man auf einige Basics vergessen: Ein altmodischer Teller wäre zum Beispiel nett. Bitte danke.

NEUES IM PRATER

Olympia Looping. Die 1250 Meter lange Achterbahn steht in der Nähe des Blumenrads. Fahrpreis: 8,50 Euro.

Das Rollercoaster-Restaurant am Riesenradplatz 6 geht heute, Freitag, in den Testbetrieb. Mo–So, 11–23Uhr. www.rollercoaster.rest

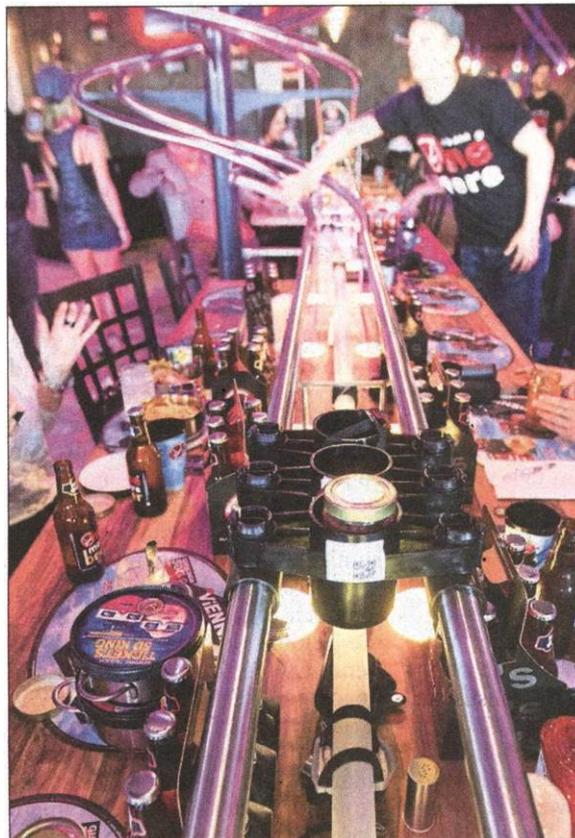
Thema: Prater Wien

Autor: Mirjam Marits



Der Olympia Looping lockt Gäste auf das Münchner Oktoberfest. Bis August gastiert er in Wien.

[Valerie Vöthofer]



Die Suppe kommt im Glas und im rasanten Tempo auf Schienen: das neue Rollercoaster Restaurant. [APA]